

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. entgegen.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 35.

Neuenbürg, Montag den 2. März 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag begann am Donnerstag mit der Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend den kleinen Befähigungsnachweis. Die Vorlage fand bei allen Parteien, bis auf die Polen und Sozialdemokraten, Zustimmung. Die Polen befürchten, daß ihren Landsleuten der Meistertitel vorenthalten werden könnte, während die Sozialdemokraten im kleinen Befähigungsnachweis den ersten Schritt zum großen, allgemeinen Befähigungsnachweis sehen, von dem sie nichts wissen wollen. — Am Freitag wurde die Beratung fortgesetzt. Staatssekretär v. Vehtmann-Gollweg schilderte die schwierige Lage, in der sich der Staat bei der Ausdehnung der Sozialpolitik auf die Heimarbeit befindet. Auf der einen Seite der laute Ruf nach staatlichem Eingreifen, auf der andern die Aufsehnung der armen Heimarbeiter gegen ein polizeiliches Eingreifen in ihre Häuslichkeit. Aus dem Hause äußerten sich die Abgg. Pieper (Z.), Sielermann (kons.) und Frhr. v. Herrnsheim (natl.) zustimmend, während der Sozialdemokrat Mollenhuth in üblicher Weise dagegen sprach.

Ueber die Einstellung von Schiffsjungen für die kaiserliche Marine weist die Reichsbehörde zahlreichen Anfragen gegenüber nochmals darauf hin, daß seit dem letzten Jahre eine Verringerung der Schiffsjungeneinstellung in Kraft getreten ist in der Art, daß die Einstellung nicht mehr wie bisher im Frühjahr, sondern im Herbst, und zwar im Monat Oktober jeden Jahres erfolgt. Die Anmeldungen zum Eintritt sind bis zum 1. August persönlich bei der Kommandantur des Landwehrbezirks der Heimat oder bei dem Kommando der Schiffsjungendivision in Friedrichsdorf anzubringen. Auf die vielen Vorteile und die günstigen Aussichten der Schiffsjungenlaufbahn ist schon zu wiederholten Malen hingewiesen worden.

Im englischen Parlamente ist wieder einmal hohe Politik getrieben worden. Am Dienstag wurden in beiden Häusern die europäischen Orientfragen erörtert, wobei im Oberhause wie im Unterhause die Regierungsvorträge Erklärungen abgaben. Im Unterhause gelangte ferner am Mittwoch die Kongofrage aufs Tapet, wobei zahlreiche Redner die englische Regierung aufforderten, in die Kongostaatverhältnisse einzugreifen. Der Minister des Aeußeren Grey, gab eine längere Erklärung ab, der zufolge es England vorerst nicht für angezeigt hält, sich in die Frage der Annexion des Kongostaates durch Belgien einzumischen oder in die Dinge im Kongostaat selbst einzugreifen. Doch stellte Grey eine solche Aktion Englands für später in Aussicht. Zuletzt wurde eine von Jones (Radikal) eingebrachte und von Grey angenommene Resolution, welche die Verwaltung des Kongostaates aufs schärfste verurteilt und die Regierung ersucht, für eine Verringerung in ihr Sorge zu tragen, einstimmig angenommen.

Leheran, 29. Febr. Nach der Bombenexplosion eröffnete die den Schah begleitende Kavallerieeskorte ein Feuer nach allen Richtungen, durch das zwölf Personen getötet wurden. Es ist Militär bereit gestellt, um bei etwa ausbrechenden Unruhen einzugreifen. — Eine Abordnung des Parlaments begab sich zum Schah, um ihm die Glückwünsche für seine Rettung darzubringen. Auf dem Platze vor dem Parlament wird für den Abend eine Illumination vorbereitet. Heute früh wurden auf menschenleerer Straße ein Wärter und ein Arbeiter durch die Explosion einer Bombe getötet.

Das Reichsgericht hat wegen Hochverrats, begangen durch einen Artikel „Anarchismus und Antimilitarismus“, den ehemaligen Forner Rudolf Detsch, Redakteur des anarchistischen Wochenblattes „Der freie Arbeiter“, zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin, 25. Febr. Die mehr als 3 Millionen Kubikmeter fassende Talsperre im Sendbachtal in

der Nähe von Solingen ist infolge von Hochwasser so stark angefüllt, daß die Gefahr des Ueberfließens besteht. Gleiche Gefahr droht den durch Dämme geschützten, von Ennscher und Ruhr durchflossenen Niederungen bei Duisburg und Meiderich, so daß große Ueberschwemmungen befürchtet werden.

München, 27. Febr. Kommerzienrat Ludowici, der bekanntlich von einem Erpresser in der größten Weise belästigt wurde und dessen Sohn auf dem Wege zum Gymnasium mit Salzsäure bespritzt wurde, erhielt gestern einen neuen Brief des Erpressers, in welchem dieser mitteilt, daß er ständig in der Nähe der Villa des Kommerzienrats sich aufhalte und alle, auch die kleinsten Vorgänge auf das genaueste beobachte. Der Brief, der wieder die Forderung von 100 000 M. und die bekannte Drohung mit der Ermordung der Kinder enthält, wurde sofort der Polizei übergeben.

München, 28. Februar. Die Blätter berichten, daß bei dem Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Hofbankiers Leuchs auch ein hiesiger Turnverein mit 70 000 M. beteiligt sei. Verschiedene Depots sollen nicht in Ordnung sein; über 100 000 Mark fehlen. Die Verschuldung soll über eine halbe Million Mark betragen.

Köln, 29. Febr. Unter Mitnahme von 600 000 Mark veruntreuter Gelder ist ein Elberfelder Kohlenhändler geflüchtet, angeblich nach Griechenland.

Dortmund, 28. Febr. Die große Oelmühle der Firma Bröckelmann in Reheim-Hüsten ging in Flammen auf. Die ganze Fabrik mit 100 Waggons Oelsamen und ihrem Lager sind vernichtet.

Strasbourg, 27. Februar. Schreckensstat eines Wahnsinnigen. Der 67jähr. Invalide Heinrich aus Mühlhausen schlug die Frau Lichoran, die in demselben Hause wohnte, während einer Unterhaltung in einem Wahnsinnsanfall mit einem schweren Holzhammer mit voller Wucht an den Kopf, sodaß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Dann bearbeitete er die auf dem Boden liegende Frau in so furchterlicher Weise, daß sie bald ihren Geist aufgab. Eine hinzukommende Frau überwältigte er und hätte sie ebenfalls ermordet, wenn ihr nicht ihr Mann zu Hilfe gekommen wäre und sie befreit hätte.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Febr. Dem mit dem heutigen Tage auf seinen Wunsch von der Stelle eines Vorstands der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins entobenen Staatsrat a. D. Moser von Filsch hat der König mit gnädigem Handschreiben unter Verleihung der Krone zum Großkreuz des Friedrichsordens den Dank für seine langjährigen ausgezeichneten Dienste ausgesprochen und ihm gleichzeitig seine Büste zum Geschenk gemacht. Zu seinem Nachfolger wurde der wirtl. Staatsrat v. Scharpff ernannt.

Stuttgart, 24. Febr. Ein Erlass des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens an den Gewerbe-Oberschulrat, das Evang. Konsistorium und den katholischen Kirchenrat, betreffend die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den Fortbildungsschulen, vom 3. Februar 1908, besagt u. a.: das Ministerium hält es für angezeigt, daß künftig in den Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend dem Unterricht in Haushaltungskunde, vor allem im Kochen, nach Bedürfnis Raum gegeben wird. Durch Besch. vom 22. Juli 1906, betreffend die Gewerbe- und Handelsschulen, erhalten die Gemeindefollegien mit dem 1. April 1909 die Befugnis, für die am Ort in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigte weibliche Jugend eigene gewerbliche Fortbildungsschulen zu errichten, die, wie seinerzeit schon in der Begründung der beiden Ständen eingebrachten Gesetzesentwurfes hervorgehoben wurde, namentlich auch für hauswirtschaftlichen Unterricht bestimmt sind. Einrichtungen für

derartigen Unterricht sind ferner im Rahmen des Gesetzes vom 22. März 1895 auch in der allgemeinen Fortbildungsschule möglich und werden trotz der beschränkteren hier zur Verfügung stehenden Zeit von Nutzen sein, wenn ein geeigneter Lehrplan aufgestellt und damit namentlich die theoretische Unterweisung mit dem praktischen hauswirtschaftlichen Unterricht in enge Verbindung gesetzt wird. Zunächst werden für diese Einrichtungen in erster Linie diejenigen größeren Städte in Betracht kommen, die in der Lage sind, die nötigen Vorkehrungen für den Kochunterricht zu treffen und in denen passende Lehrkräfte vorhanden sind. — Hiernach werden die Oberschulbehörden beauftragt, die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend möglichst zu fördern. Für die gewerblichen Fortbildungsschulen hat dies auf Grund der Beschlüsse der Gemeinden zur Durchführung des Gesetzes über die Gewerbe- und Handelsschulen zu geschehen. Bezüglich der allgemeinen Fortbildungsschulen wurden die Oberschulbehörden für die Volksschule angewiesen, mit einer entsprechenden Anregung an die in Betracht kommenden Gemeinden heranzutreten und dort, wo infolge dessen der Unterricht eingerichtet werden soll, für die Aufstellung eines besonderen Lehrplans an Stelle des im Jahre 1895 erlassenen Normallehrplans zu sorgen. Um allgemeine Vorschriften für diesen Unterricht kann es sich erst handeln, wenn längere Erfahrungen gesammelt sind. — Bis 1. April 1910 wird einem Bericht aller beteiligten Oberschulbehörden über die in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte und über deren Ergebnisse entgegenzusehen.

Stuttgart, 29. Februar. Die Zeitschrift des Württ. Volksschullehrervereins enthält ein Schreiben des Staatsministers des Kirchen- und Schulwesens, v. Fleischauer, aus welchem hervorgeht, daß eine Revision der Ministerialverordnung über die Schulbänke schon seit längerer Zeit in Behandlung ist und demnächst veröffentlicht werden wird.

Die Gültigkeitsdauer der Eisenbahnfahrkarten wird mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans von 2 auf 4 Tage erhöht. Da die jetzigen Karten keinen Vermerk über die Gültigkeitsdauer tragen, so sind Neudrucke nicht nötig. Auch die Doppelkarten werden ab 1. Mai 4 Tage gelten, aber ohne Preisermäßigung. Die in Aussicht gestellte Ermäßigung der Fracht für Gepäckstücke von mehr als 200 Kilo soll ebenfalls vom 1. Mai ab in Kraft treten.

Stuttgart, 27. Febr. Der frühere Sekretär des Hausbesitzervereins, Brillerty, der unter dem Verdacht, eine Doppelsehe eingegangen zu sein, vor einigen Monaten verhaftet wurde, ist jetzt, nachdem die Untersuchung gegen ihn abgeschlossen und ihm die Anklageschrift zugestellt worden ist, gestern abend auf freien Fuß gesetzt worden.

Stuttgart, 27. Febr. Die jetzt erst auf brieflichem Wege hier eingetroffene Nachricht, daß bei einem am 13. Februar in der Nähe von Philadelphia stattgefundenen Eisenbahnunglück auch der bis vor Kurzem an der hiesigen Oper tätige Kapellmeister Dr. Pohlitz mit seinem Orchester schwer betroffen wurde, hat in weiten Kreisen der Residenz lebhafteste Teilnahme hervorgerufen. Wie es heißt, sollen von dem 70 Mann starken Orchester Pohlitz 18 Mann schwer verletzt und Pohlitz selbst, der im zweiten Wagen des Zuges saß, von seinem Sitz geschleudert und gleichfalls an beiden Armen und am Rücken nicht unbedenkliche Verletzungen davongetragen haben.

Lüdingen, 27. Febr. Recht gesunde Bewohner scheint gegenwärtig unter Steinlachthal zu beherbergen. In dem nahen Dufflingen, das etwa 2000 Einwohner zählt, ist seit einem halben Jahr nur ein einziger erwachsener Bürger gestorben.

Freudenstadt, 27. Februar. Gestern brachten hier 15 staatliche Forstämter ihren Anfall an Pelz-

waren zum Ausbot. Der Verkauf, dem sich noch eine Reihe von Privatjagdbesitzern angeschlossen hatten, war sehr gut besucht. Die Erlöse stellten sich für Edelmarder (beste Ware) bis zu 41 Mk. per Stück, für Steinmarder (mittlere Ware) bis zu 23 Mk. per Stück, für Iltis 3.50—5.00 Mk. per Stück, für Füchse (gute Ware) 7.00—8.20 Mk. per Stück.

Vom oberen Neckar, 28. Febr. Sowohl in der Umgegend von Rottweil als auch von Tuttlingen sind als verfrühte Frühlingsboten die ersten Staren beobachtet worden.

Mühlheim, 27. Febr. Der Hauptgewinn der Rote-Kreuz-Lotterie im Betrage von 15 000 Mk. fiel in die Kollekte des Friseurs Josef Partter hier. Die glücklichen Gewinner sind die beiden Frauen der Fabrikarbeiter Matth. Hummel und Aug. Wirth, beide Uhrmacher in der hiesigen Fabrik. Da die Verhältnisse der Gewinner nicht die rosigsten sind, so ist ihnen dieser Glückszug wohl zu gönnen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Neuenbürg, 1. März. Der Turnverein hielt am gestrigen Abend unter lebhafter Teilnahme sein jährliches Faschings-Kränzchen im Gasthof zum Bären ab. Die Zahl der Masken, worunter manche originelle südländische oder orientalische Trachten, war außerordentlich groß, so daß sich ein buntbewegtes, lebhaftes Bild darbot. Viel Spaß machte die Vorführung einer ganzen Tiergruppe, wobei Papa Storch in besonders großem Exemplar mit seiner gravitätischen Haltung als der würdigste sich zeigte. Wit und Humor über allerlei lokale Begebenheiten kamen in einer überaus gefälligen Faschings-Mit-Teilung zum gelungenen Ausdruck. So reichte sich auch diese Veranstaltung den bisherigen bestens an, da sie auch einen durchaus gelungenen Verlauf nahm.

Feldrennach, 25. Febr. Unseres Königs Geburtstag wurde auch heuer wieder in ortsüblicher Weise gefeiert. Dem Kirchgang, an welchem sich die Militärvereine Feldrennach und Pfinzweiler sowie Lehrer und Beamte von hier und Conweiler beteiligten, schloß sich ein Frühlingsfest im „Ochsen“ an. Das daselbst ausgebrachte Königshoch fand begeisterten Wiederhall. Auf die gesellige Vereinigung nachmittags in der Regelbahn von Sonnenwirt Berwed in Pfinzweiler fand abends noch eine solche im „Adler“ hier statt, wo wiederholt auf den König und auch auf die Landesmutter toastiert wurde und passende Quartettlieder zum Vortrag kamen.

Calw, 26. Febr. Der 60. Geburtstag des Königs wurde hier in der üblichen Weise gefeiert. Aus dem Toast des Regierungsrats Voelter ist auch für weitere Kreise von Interesse folgender Passus: Wie Seine Majestät auf 60 Jahre seines Lebens zurückblicken und Gott für seine gnädige Führung und Güte danken kann, so hat auch die Stadt Calw heute Anlaß, auf die 600jährige Zugehörigkeit zum Lande Württemberg Rücksicht zu halten. Denn im Jahre 1308 wurde die Stadt

Calw dem Grafen Eberhard dem Erlauchten übergeben. Während dieser Zeit hat die Stadt Calw unter dem Regiment Württemberg Freud und Leid erfahren; wir wollen hier nur erinnern an die beiden Schreckensjahre 1634 und 1692, in welchen die Kriegsjurie das Städtlein mit Feuer und Schwert heimgesucht hat. Wir dürfen aber auch gedenken der glorreichen Zeiten, in welchen Calw das Klein-Benedig Württembergs genannt wurde und die Calwer Zeughandlungs-Kompagnie in Blüte stand, vermittelt welcher 7000 Personen und 900 Zeugmacher ihre Beschäftigung fanden und ein Umsatz in der ganzen damals bekannten Welt von über 1/2 Million Gulden erzielt wurde. Die Calwer erwiesen sich stets als getreue Württemberger. In der Geschichte Württembergs von Sattler ist über sie gerühmt: „Sie waren Herzog Ulrich sehr getreu und eine der ersten Städte, die 1534 nach der Schlacht bei Lauffen bei der Wiedereroberung des Landes dem Herzog Ulrich den Reformator Brenz entgegen schickten und Erbhuldigung anboten.“

Pforzheim, 29. Febr. Heute nachmittag hielt die Aktiengesellschaft Kollmar u. Jourdan, bekanntlich die größte Uhrkettenfabrik Pforzheims und vielleicht der ganzen Welt, eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 750 000 Mk. auf 2 500 000 Mk. beschlossen wurde. Die neuen Aktien wurden einem Garantiefontium zu 104 überlassen, das 700 000 Mk. davon den alten Aktionären in Verhältnis von 2 neuen zu 5 alten Aktien anbieten und die Aktien zu 104 franko Zinsen und Spezen überlassen muß. Das Fontium hat weiter die Verpflichtung, sämtliche Emissionskosten und die Kosten der Einführung an der Berliner Börse zu tragen. Die neuen Aktien, auf welche 290 Mk. alsbald und 750 Mk. am 1. April einzuzahlen sind, nehmen schon an dem laufenden Geschäftsgewinn teil; das Kapital ist dazu bestimmt, die Hypotheken abzulösen und die Filialen auszubauen. Das Institut kann schon seit seiner Errichtung alljährlich bei steigender Geschäftsausdehnung 15 Prozent Dividende verteilen.

Pforzheim, 25. Febr. Was ist Elektrizität? Noch weit ins 19. Jahrhundert hinein hielt man sie für etwas rein Stoffliches, ein Fluidum. Später gelangte man zur entgegengesetzten Anschauung, denn durch die epochemachende Faradayschen Versuche in den 80er Jahren wurde bewiesen, daß elektrische Fernwirkungen genau wie Licht und Wärme als Wellenbewegungen des Aethers aufzufassen sind, sich nur durch ihre Größe unterscheiden. Jedoch die Vorgänge der Elektrochemie, der elektrischen Entladungen im luftleeren Raume, insbesondere auch die beim Radium beobachteten Strahlungserscheinungen, lassen sich weder durch ein Fluidum noch durch Wellen erklären; sie zwingen vielmehr dazu, Elektrizität unter Umständen als aus unendlich kleinen Körperchen (Elektronen) bestehend aufzufassen. Die wissenschaftliche Spekulation nimmt nicht ohne gewisse Berechtigung schon an, daß überhaupt alle Materie aus Elektrizität aufgebaut ist und sich entsprechend selbsttätig weiter verändern kann. Ist es doch jetzt

schon gelungen, zu beobachten, wie einzelne Körper sich in andere verwandeln. Es ist wohl Pflicht jedes Gebildeten, sich mit diesen Tatsachen bekannt zu machen. Gelegenheit dazu bietet der erste der beiden Experimentalvorträge, die der Physiker Dähne am Mittwoch den 11. und am 12. März hier halten wird.

Darmisches.

Neuenbürg, 1. März 1908.

Der Monat März. Der Lenzmonat, der heute begann, soll uns wieder den Frühling bringen. Immer freilich ist die Natur noch nicht so weit mit ihrer Frühjahrsstollette, um den Lenz zu empfangen, oft liegt noch Eis und Schnee auf den Feldern. Sturm und Kampf kostet es immer noch, ehe die holden Boten des Lenzes ihren Einzug halten können in das sich nach Wärme sehnende Land. Die Frostriesen geben ihre Herrschaft noch nicht so bald verloren, und der wilde Sturmgott schaltet noch unbarmherzig über den wintersüden Fluren. Doch der Lenz muß ja kommen, es handelt sich nur noch um Wochen und Tage, dann zieht er ein mit Singen und Klingen. Und neue Zuversicht erfüllt unser Herz. — Bei den alten Römern bildete der Märzmonat, der dem Kriegsgotte Mars geweiht war, den ersten Monat des Jahres. Unsere germanischen Ahnwohner weihten ihn dem großen Donnergott Thor, in dem sie den Sieger über die kalte Winternacht erblickten. Karl der Große nannte den Märzmonat Lenzimmonath, weil in ihm die Tage längsten, d. h. länger werden. So entstand das Wort Lenz, und auch wir sprechen noch von einem Lenz- oder Frühlingsmonat. Den Bauern stimmt es trübe, wenn seine Lenzhoffnung sich nicht erfüllt, wenn Regen und Schnee statt Sonnenschein sich einstellt. „Nasser März ist der Bauern Schmerz“, sagt eine alte Regel und ferner: „Märzschnee tut den Saaten weh“.

Aus Bayern, 28. Febr. Der Bezirksamtman von Kaufbeuren erläßt folgende beherzigenswerte Bekanntmachung mit dem Auftrage an alle Bürgermeister, alle Mitbürger zu verständigen: Es ist eine bedauerliche Erscheinung in unserer Zeit, daß alte, schöne und treffende Standsbezeichnungen nach und nach mehr abkommen und dafür nichtsagende, wenn auch großartig klingende Benennungen sich einschleichen. So ist es neustens immer mehr Mode geworden, daß sich der Bauer Oekonom oder Gutsbesitzer nennt, als ob er sich seines schönen Ehrennamens Bauer schämen wollte. Derjenige, dessen Arbeit so wichtig für die Menschheit ist, weil er das Feld bebaut und die Früchte des Feldes für sich und seine Nebenmenschen einheimst, will nicht Bauer heißen, sondern Oekonom, das ist Wirtschaftler oder Gutsbesitzer. Wirtschaftler ist aber ein jeder und wenn er noch so ein kleines Besitztum oder Hauswesen hat. Und ist vielleicht Besitzer eines Gutes zu sein besser und ehrenvoller als Bauer zu sein? Ein Gütler ist auch Besitzer eines Gutes, wenn auch eines kleinen. Mich freut jeder, der sich ehrlich und einfach Bauer nennt

Treue.

Novelle von H. Lange.

4) (Nachdruck verboten.)

Erika sah ihm mit ihren strahlenden Augen groß und offen ins Gesicht, ihre Lippen umspielte ein süßer, schalkhafter Zug, als sie ihm einfach mit seinen eigenen Worten antwortete:

„Eigentlich sollten Sie es schon wissen!“

Da griff er stürmisch nach ihrer Hand, die ihm auf halbem Wege entgegenkam.

„Dank für dies liebe Wort!“

Und nun war der Bann des Schweigens und der Befangenheit, welcher solange auf ihnen gelastet, urplötzlich gewichen. Unter eifrigem und traulichem Zwiegespräch setzten sie ihren Weg fort, bis sie vor Erikas Wohnung halt machten.

„Auf Wiedersehen morgen vormittag, mein Lieb!“ sagte Kurt, und dann schieden sie nach festem Händedruck, sich noch einmal in die glückstrahlenden Augen blickend.

Oben fiel Erika in einer bei ihr sich selten äußernden Gefühlsbewegung der Mutter um den Hals, und diese, an Zärtlichkeiten vonseiten ihrer Tochter wenig gewöhnt, wich fast betreten zurück.

„Um Gottes willen, Erika, was ist dir begegnet?“

„Etwas Gutes, Mama!“ rief Erika frohlich.

„Kurt v. Koschitz und ich haben uns soeben verlobt.“

„Ah!“ machte die Generalin besriedigt.

„Das ist ja sehr erfreulich, mein Kind“, sagte sie, Erika über die heißen Wangen streichend, „Baron

v. Koschitz ist gerade so eine Partie, wie ich sie mir für dich ersehnt habe. Nun, was meinst du wohl, Kleine, ob diese Verlobung zustande gekommen wäre, wenn ich deinen kindischen Wünschen nachgegeben und mich mit dir in die Einsamkeit vergraben hätte?“

„O!“ rief Erika in ihrer augenblicklichen gehobenen Stimmung, so heiter zuversichtlich wie sonst niemals, „da er mit einmal vom Schicksal bestimmt war, hätten wir uns in jeder Lebenslage finden müssen!“

„Meinst du?“ erwiderte die Generalin ein wenig spöttisch. „Du glaubst wohl auch, daß die Ehen im Himmel geschlossen werden? Was mich anbetrifft, so bin ich der Ansicht, daß die Menschen sich ihr Schicksal in den meisten Fällen selber zimmern müssen.“

III.

Kurt v. Koschitz saß in Galauniform der Generalin gegenüber; er hatte soeben um Erikas Hand angehalten. Die Generalin ließ sich den stolzen Triumph, welchen sie empfand, nicht merken; ihre Haltung hatte, trotz aller Liebesschwärmerei, etwas Reserviertes, das den jungen Mann in dem Glauben bestärken sollte, daß ihm mit ihrer Tochter ein ganz unverdientes Glück zuteil werde.

Was Kurt über seine äußeren Lebensverhältnisse darauf berichtete, stimmte genau mit dem überein, was sie unterhand über ihn erfahren. Kurt war nebst seinem um wenige Jahre jüngeren Bruder Karl früh verwaist. Ein verwitweter und kinderloser reicher Onkel hatte sich ihrer angenommen und

beide für den militärischen Beruf erziehen lassen. Sie erhielten jetzt zu ihren Leutnantsgehältern standesgemäße Zulagen von ihm, und Kurt als der ältere und Lieblingsneffe des alten Herrn sollte der Erbe seiner Besitzung werden.

„Morgen“, schloß Kurt seinen Bericht, „ist der Geburtstag des Onkels, zu dem ich, wie alljährlich, mit Bruder Karl hinreisen werde. Bei dieser Gelegenheit werde ich mir seinen Segen holen — eine Form, welche erst erfüllt werden muß, ehe wir unsere Verlobung veröffentlichen dürfen. Und nun — darf ich nun zu Erika?“

Das junge Mädchen wurde gerufen; die beiden Liebenden lagen sich in den Armen und vergaßen über dem Glück, sich wiederzusehen, sich angehören zu dürfen, für eine lange Weile die ganze Welt um sich her.

„Ich muß dir nun gleich „Lebewohl“ sagen“, meinte Kurt, als er schied, „deiner Mutter habe ich bereits erzählt, daß ich morgen nach Koschitz fahre, damit auch der Onkel Ja und Amen zu unserem Bunde spreche.“

„Du willst verreisen?“ fragte Erika erschrocken.

„Es muß doch sein, mein Lieb und es handelt sich ja auch nur um wenige Tage. Sonntag bin ich bereits wieder hier.“

„Und ich bitte Sie, dann unser Tischgast zu sein“, warf die Generalin dazwischen.

Kurt antwortete mit einer dankenden Verbeugung und sagte darauf, zu seiner Braut zurückgewandt:

„Wir können dann gleich die nötigen Schritte zur Veröffentlichung unserer Verlobung miteinander besprechen, nicht wahr, mein Herz?“ (Fortf. folgt.)

einzelne Körper wohl Pflicht machen bekannt der erste der Physiker Dähne 2. März hier

März 1908.

enzmonat, der Frühling bringen. Ist so weit mit zu empfangen, den Feldern, noch, ehe die halten können. Die Frost- so bald ver- noch un- Pluren. Doch sich nur noch ein mit Singen erfüllt unser ete der März- geweiht war, germanischen a Donnergotte kalte Winter- te den März- m die Tage entstand das ch von einem auern stimmt nicht erfüllt, menschein sich ern Schmerz", rzenjchnee tut

zirtsamtman Herzigenzwerte alle Bürger- : Es ist eine it, daß alte, gen nach und agende, wenn h einschleichen. de geworden, besitzer nennt, amens Bauer eit so wichtig bebaut und seine Neben- ißen, sondern Gutsbesitzer. un er noch so hat. Und ist n besser und Bütler ist auch kleinen. Mich Bauer nennt

sehen lassen. ngen standes- als der ältere lte der Erbe

icht, „ist der ie alljährlich, ei dieser Ge- olen — eine ehe wir un- Und nun —

; die beiden nd vergaßen angehdren zu l um sich her. oht" sagen", Mutter habe ach Roschwiz d Amen zu

a erschrocken. d es handelt untag bin ich

Lischgast zu Verbeugung rückgewendet: igen Schritte miteinander (Fortf. folgt.)

und er darf überzeugt sein, daß bei den dem bauerlichen Beruf nicht angehörenden Ständen der Titel Bauer mehr Ansehen genießt als die anderen beliebten, neumodischen Benamungen.

Untrügliche Prophezeihungen des Schäfers Thomas für den März.

Treffen unbedingt ein! — Wichtig für jeden Haus-, Land- und Bierwirt! — Unentbehrlich für Familienväter und Junggesellen!

Weht hart an Luise (2.) der Wind aus Norden, Dann merkst Du sogleich, daß es windig geworden.

Ist trübe das Wetter an Friederich (5.), Dann bist Du dafür nicht verantwortlich.

Stehen eilig die Wolken am Fridolin (6.), Dann reg' Dich nicht auf, sondern laß sie zieh'n.

Wenn's regnet und tauet an Felicitas (9.), Dann werden die Straßen schmutzig und naß.

Sind 15 Grad Kälte an Henriette (10.), So friert's Dich im Freien, was gilt die Wette.

Scharrt am Quatembertage (11.) das Huhn, Dann hat es bestimmt grad nichts andres zu tun.

Beginnt es an Isabella (15.) zu schne'n Und man schließt nicht die Fenster, so schneit es herein.

Kriecht an St. Gertrud (17.) der Fuchs in den Bau, Dann ist das sehr dumm von ihm oder sehr schlaue.

Wenn am Josephstage (19.) die Winde sich regen, So werden sie härter oder müssen sich legen.

Wenn es regnet um drei an Kasimir (22.) Und es gieht noch 'ne Stunde, dann ist es vier.

Scheint die Sonn' in's Gesicht Dir am Gabrielstage (24.) So wird dich das blenden, das sieht außer Frage.

Wenn an Rupert (27.) krächzen die Krähen und Raben, So werden sie schon ihren Grund dafür haben.

Fällt an Kalchus (28.) von früh bis abend Regen, Dann wird's ziemlich sumptig auf Wegen und Stegen.

So wie an Amos (31.) das Wetter sich hält, So ist noch der ganze März bestellt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Gera, 1. März. Nachdem vorgestern in Coburg die katholische Trauung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonore von

Neuß-Röstritz stattgefunden hat, wurde heute in der Kirche des Schlosses Osterstein die evangelische Trauung vollzogen. Vom Gobelinsaal des Schlosses begaben sich die Herrschaften, unter ihnen Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des Kaisers, im Zuge zur Kirche. Die Braut trug ein weißseidenes Kleid, Fürst Ferdinand die bulgarische Generalsuniform.

Gera, 1. März. Der Fürstin von Bulgarien wurde heute durch den bulgarischen Minister Stancoff der Betrag von 150 000 Frcs. als Geschenk des bulgarischen Volkes überreicht. Die Fürstin soll über die Verwendung des Geldes selbst bestimmen.

Oran, 1. März. Die letzten Meldungen über die Unruhen in Tafilet und Rjours an der algerisch-marokkanischen Grenze bestätigen, daß die antifranzösische Bewegung deutlicher hervortritt und sich auf Garka auszudehnen scheint. In Bondonil sind 3500 Mann konzentriert, um Streifzüge in das algerische Gebiet zu unternehmen. Die Eingeborenen Algeriens haben die marokkanischen Emisäre vertrieben und verhalten sich feindlich gegen die Agitation.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erbanung eines Dienstwohngebäudes bei Posten 14 auf Markung Neuenbürg sind folgende Bauarbeiten in Afford zu vergeben:

- 1. Grabarbeit 228 M.
- 2. Betonier- und Maurerarbeiten 6207 "
- 3. Zimmerarbeit 3133 "
- 4. Schindelschirm 294 "
- 5. Dachdeckerarbeit 595 "
- 6. Gipserarbeit 1231 "
- 7. Schreinerarbeit 1199 "
- 8. Fußböden 441 "
- 9. Glaserarbeit 524 "
- 10. Schmiedarbeit 96 "
- 11. Schlosserarbeit 583 "
- 12. Flaschnerarbeit 409 "
- 13. Anstricharbeit 458 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der K. Bauinspektion, Luisenstraße Nr. 2, zur Einsicht auf.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Angebote in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Samstag den 14. März ds. Js. vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen.

Der Bauinspektion nicht bekannte Bewerber haben ihrem Angebot Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neueren Datums anzuschließen.

Pforzheim, den 28. Februar 1908.

K. Württ. Eisenbahninspektion.

Stamm- u. Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert **am Donnerstag den 5. März ds. Js.:**

- 407 eichene Bau- und Ruhholzstämmen von 1,82 Fm. abwärts, darunter mehrere Wagnereichen,
- 22 buchene Bau- u. Ruhholzstämmen von 1,27 Fm. abwärts
- 86 tannene und fichtene Bau- und Ruhholzstämmen von 2,27 Fm. abwärts,
- 37 lärchene Bau- u. Ruhholzstämmen von 1,90 Fm. abwärts
- 72 I., 55 II. Kl. Baustangen,
- 35 Stück Hagstangen;

am Montag den 9. März ds. Js.

- 439 forlene Bau u. Ruhholzstämmen von 2,26 Fm. abwärts,
- 47 lärchene Bau- u. Ruhholzstämmen von 0,88 Fm. abwärts,
- 14 tannene und fichtene Bau- und Ruhholzstämmen von 2,27 Fm. abwärts,
- 124 I., 21 II. Kl. lärchene Baustangen,
- 15 Stück Hagstangen;

am Dienstag den 10. März ds. Js.

- 379 Ester forlenes Scheitholz,
- 433 Ester forlenes und 2 Ester forlenes Prügelholz.

Das Brennholz liegt an guten Abfuhrwegen dem Abtal zu. Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus dahier.

Pfaffenrot, den 29. Februar 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Glaser.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Mech.**

A. Forstamt Hirsau. Laubholz-Stamm-, Stangen-, Schicht- u. Brennholz-Verkauf

am Montag den 9. März, vorm. 10 Uhr in der „Sonne“ in Simmozheim aus Staatswald Distrikt Hönig, Abt. 3 Buchelbronnerhönig u. Waghardt, Abt. 1 Buchenhain:

Laubholzstammholz: Eichen: 36 Stück mit Fm.: 1 IIIb, 10 IV. Kl.; Rotbuchen: 25 Stück mit Fm.: 1 IIa, 0,25 IIIa, 2 IIIb, 7 IV. Klasse; Laubholzstangen: 7 St. eichene Derbstangen I. Kl.; Schicht- u. Kugel: 49 Nm. eichene Kugel, 2 Meter lang; Brennholz: Eichen Nm.: 19 Scheiter, 61 Prügel, 92 Anbruch; Buchen Nm.: 46 Scheiter, 60 Prügel, 5 Klotzholz, 46 Anbruch; Nadelholz Nm.: 2 Prügel, 4 Anbruch. Gemischte Laubholzwellen geschätzt zu 2800 Stück in flächenlosen. Registerauszüge vom Kameralamt Hirsau.

A. Forstamt Calmbach. Beigholz-Verkauf

am Mittwoch, den 11. März 1908, vorm. 10^{1/2} Uhr auf dem Rathaus in Calmbach aus Staatswald Gieberg Abt. Sägelkopf, Raubgrund, Schloßkopf, Kreuzstein, Sigbank, Spitzhütte, Unt. Forstmeistersgäßl, Stefanswägen, Kapplerstrau und Hengsberg Abt. Hengstbergthalde, Viehtrieb, Oberer Dittenbrunnen:

Nm.: 2 weißbuchene Koller, 67 buchene Scheiter, 4 buchene Prügel, 8 Nadelholz-Prügel, 402 buchen Anbruch, 393 Nadelholz-Anbruch.

Registerauszüge gegen Gebühr vom Kameralamt Neuenbürg.

Dobel. Am Dienstag, 3. März d. J., vormittags 10 Uhr

kommt im

Zwangsweg

gegen bare Bezahlung:

1 Faß, ca. 800 Liter haltend und 1 Faß, ca. 900 Liter haltend, zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle Dobel.

Contobüchlein

empfehlen **C. Mech.**

Feldrennau. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen Bahnholz, Dinkelrain und Allmandsfeld werden folgende Holzarten kommenden

Dienstag den 3. März ds. Js. vormittags von 10 Uhr an

auf dem Rathaus öffentlich versteigert:

- 565 Stück tannenes und forlenes Stammholz III.—VI. Klasse mit 174 Fm.
- 19 „ eichenes Stammholz V. und VI. Kl. mit 6 Fm.
- 187 „ tannene und forlene Baustangen II. Kl.
- 68 „ Gerüststangen,
- 11 „ eichene Gartenpfosten,
- 30 „ Hagstangen I. und II. Klasse,
- 160 „ Hopfenstangen I. und II. Klasse,
- 730 „ Reisstangen I.—V. Klasse,
- 112 „ Ausschuhstangen,
- 233 Nm. eich., buch., tann. und forch. Brennholz.

Abfuhr durchweg günstig. Hierzu werden Liebhaber erg. eingeladen. Den 27. Februar 1908.

Gemeinderat.

Ottenhausen.

Lang- u. Klotzholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen und Rudmersbacher Gemeindevald kommt von mehreren Abteilungen

am Mittwoch den 4. März ds. Js. vormittags 1/9 Uhr

an Ort und Stelle zum Verkauf:

- 203 Stück forch. Langholz II.—VI. Kl. mit 142,79 Fm.
- 50 „ forchenes Klotzholz und Abschnitte I.—III. Kl. mit 46,13 Fm.
- 7 „ Buchen II.—IV. Kl. mit 4,98 Fm.
- 240 „ Eichen I.—VI. Kl. mit 79,65 Fm.,

wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Anfügen, daß sämtliches forchene Lang- und Klotzholz entrindet ist.

Auszüge fertigen auf Wunsch Waldmeister Bührer hier und Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach.

Die Zusammenkunft findet **vormittags 8 Uhr** beim hiesigen Rathaus statt.

Mit dem Verkauf wird in Abt. Obere Hardt begonnen.

Den 28. Februar 1908.

Schultheisenamt.
Reßler.

Neuenbürg.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich hiemit die Nachricht, daß ich ab **1. März im früher Bizer'schen Hause ein**

Sattler- u. Tapeziergeschäft

eröffnen werde. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders auch im **Tapezieren** bei pünktlicher Ausführung. **Reparaturen** werden prompt besorgt.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft reell, gut und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Volz,
Sattler und Tapezier.



Schwann.
Langholz- und Stangen-Verkauf.

Aus Abt. Brenntenwald (beim Aussichtsturm) kommen unter den bei der unterzeichneten Stelle ausliegenden Bedingungen im **Submissionsweg** zum Verkauf:

- 784 St. Nadelstammholz III.—VI. Kl.,
- 16 St. Eichen II.—VI. Kl. mit 3 Zm.
- 478 St. Bau-, 248 St. Hag-, 458 St. Hopfenstangen,
- 295 St. Reb-, 210 St. Bohnensieden,
- 7 eichene Verhänger I. Klasse.

Die bedingungslosen Offerte in ganzen und $\frac{1}{10}$ -Prozenten des Anschlags wollen bis

Freitag den 6. März ds. Jz.
bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.
Den 27. Februar 1908.

Schultheißenamt.
Seuffer.

Neuenbürg.
Frische Zitronen und Orangen,
Eier

zu den billigsten Tagespreisen,
feinsten Vanille- und Kinder-Nährweiback,
täglich frisch,
Chokolade und Kakao

empfehlen

R. Hagmayer,
Bäckerei und Konditorei.

Morgen Dienstag
Berliner Pfannkuchen und Fastnachtsküchle.

Neuenbürg.
Restaurant und Bierdepot Bayerisches Brauhaus.
Ueber die Fastnacht
täglich **Ausgang** des vorzüglichen

St. Georgen-Bräus
bei festlich decoriertem Lokal.



Morgen Fastnachts-Dienstag
von mittags 6 Uhr 61 $\frac{1}{2}$ Min. ab

große Narren-Sitzung,
wobei die Hauskapelle **Meck u. Cie.**, sowie ein bayerischer Theaterdirektor für gemüthliche Unterhaltung sorgt.

Hiezu sind alle Ober-, Unter- und Nichtnarren höflichst eingeladen.

C. Schumacher.

Neuenbürg.
Fertige Konfirmandenanzüge

sowie solche nach Maß,
großes Lager in Tuch und Buckskin,
Neuheiten

aller Sorten Filz- und Heidehüte
empfehlen

Paul Wilhelm.

Neuenbürg.
Wohnung
von 2 event. auch 3 Zimmern
nebst Zubehör hat bis 1. Juli
zu vermieten
Wtw. Müller, Högledweg.

Herrenalb.
Eine größere Partie schönes
Spaltholz
haben zu verkaufen
Gebr. Wösch 5. Post.

Nur noch
11 Leopoldstrasse 11
befindet sich die
Eisenhandlung

Neuenbürg.
Niederfranz Neuenbürg.

Mittwoch den 4. März d. J.,
abends 8 Uhr
findet die jährliche

General-Versammlung
im Lokal (Schwanen) statt.
Tages-Ordnung:

- 1) Jahres- und Rechenschaftsbericht.
- 2) Neuwahlen.
- 3) Verschiedenes.

Die HH. Sängler werden er-
sucht, sich vollzählig und präzis
einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Aus der
**Hinterlassenschafts-
sache**

des + J. Kammerer in Gräfen-
hausen werden am Mittwoch,
den 4. d. M., von vormittags
9 Uhr an noch ungefähr

**40 Str. gut eingebrachtes
Heu**

gegen Barzahlung öffentlich ver-
steigert.

Gd. Kappler.

Neuenbürg.
Morgen Dienstag
**Mehel-
suppe,**
wozu höflichst
einladet
G. Kienle zum grünen Baum.

Neuenbürg.
Frisch gewässerte
Stodfische,

schön weiß, empfiehlt
Karl Mahler.

Neuenbürg.
Zugelaufen

ist mir am letzten Donnerstag
ein **Dackshund**. Abzuholen
innerhalb 8 Tagen gegen Ersatz
der entstandenen Kosten.
R. Forstwart Lebsandt.

Schömberg.
Bergebung

von Bauarbeiten.

Unterzeichneter vergibt
am Dienstag den 3. März,
mittags 1 Uhr

im Gasthaus zum „Lamm“ in
Schömberg die zu seinem **Reu-
bau** erforderlichen Arbeiten und
werden hiemit tüchtige Geschäfts-
leute eingeladen.

Christian Dchlschläger.

Schwarzenberg.
Bruteier

von prima weißen Staliener-
Hühnern gibt von jetzt an ab
per Duzend zu 2 M.
Friedrich Kusterer II.

Schuhmacher.

Großhandlung errichtet kautionsfäh.
Fachleuten zu günstigen risikolosen
Beding. **Schuhgeschäft.** Anfr. unter
N.W. 612 an Rud. Mosse, Käruberg.

H. Kilsheimer Nachf. in Pforzheim.

Neuenbürg, den 2. März 1908.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser l. Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Ludwig Müller,
Bädermeister,
am Sonntag abend 9 Uhr im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung **Mittwoch nachmittags 3 Uhr.**

Gräfenhausen, den 29. Februar 1908.
Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche wir anlässlich des Todes meines teuren Vaters, unseres l. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Christian Glanner,
erfahren durften, insbesondere dem Hrn. Schultheiß Kircher für die schöne Kranzspende und den herzlichsten Nachruf, dem Sängerbund für den erhebenden Gesang und allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Glanner.

Schwann.
Am Fastnachtsdienstag
**große
Hundebörse**
im Gasthaus zum „Adler“.
Hiezu ladet freundlichst ein
Ernst Wolfinger.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. Mai eventuell früher
wird ein tüchtiges älteres Mäd-
chen bei hohem Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Calmbach.
Warnung.
Barne Jedermann, meiner
Frau **Mina Citel** auf meine
Kosten etwas zu verabreichen,
da ich für keinerlei Zahlung mich
verpflichtete. **Karl Citel.**

Neuenbürg.
Bei der am 26. Februar ds.
Jz. vorgenommenen Ziehung der
4. Geldlotterie
zu Gunsten des Württ. Landes-
vereins vom **Roten Kreuz**
und des Vereins für **Kranken-
pflegerinnen** in Stuttgart
haben folgende Lose gewonnen:
Nr. 10 079, 85 180, 101 652
je 5 M.; 85 175 10 M.;
71 007 20 M.; 85 403 50 M.
G. Meck.

Neuenbürg.
Infolge hartnäckigen Augen-
leidens suche ich einen persönlich
mitwirkenden
Teilhaber.
Event. könnte auch das Ge-
schäft verpachtet oder gekauft
werden.

Chr. Bacher,
Mineralwasserfabrik.
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör u. kleinem Garten
(event. kl. Häuschen) von Familie
ohne Kinder in **Calmbach, Dirlau**
oder Umgegend (Bahn gelegen)
per 1. Juli zu mieten gesucht.
Gefl. Offerte mit Preisangabe
an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wildbad, Calmbach oder Döfen.
Gesucht wegen Verletzung
2-4 zimm. Wohnung
mit Zubehör, womögl. mit Bad,
auf 1. April od. später von kl.
Beamtenfamilie ohne Kinder.
Sof. Offerten mit Preisang.
erb. sub. L. D. 2403 an Ru-
dolf Mosse, Stuttgart.

Döbel.
Hund zugelaufen,
Farbe rot, etwas stumpfen
Schwanz, spitze Schnauze
schwarz, Halsband von mittlerer
Größe. Derselbe kann gegen
Ersatz der Einrückungsgebühr und
Futtergeld innerhalb 8 Tagen
abgeholt werden.
Gottfried Müller, Fuhrmann.